

Internet: <https://peter-hug.ch/kleineantillen>

MainSeite 60.406

Kleine Antillen 6 Wörter, 45 Zeichen

Kleine Antillen, s. Antillen und Westindien.

Antillen, die Reihe großer und kleiner Inseln, welche im O. Zentralamerikas einen großen Halbkreis bilden, der sich in einer Länge von 3340 km von 10 bis 23° 30' nördl. Br. und 60 bis 85° westl. L. v. Gr. oder von der Nordostküste Yucatans südöstlich bis an die Mündungen des Orinoko erstreckt und das Karibische Meer fast wie einen Landsee umschließt. Eingeteilt werden diese Inseln in die Großen Antillen, nämlich Cuba, Jamaica, Haïti und Puerto Rico, und in die Kleinen Antillen, welche als »Inseln im Wind« (Isles sous le vent, Islas barlo viento) von den Jungferninseln bis nach Trinidad und als »Inseln unter dem Wind« (au vent, sotto viento) von Trinidad längs der Küste Venezuelas westwärts bis Oruba reichen.

Nur die Engländer (und mit ihnen wohl auch deutsche Seefahrer) beschränken den Ausdruck »Inseln im Wind« (Windward Islands) auf die Inseln im N. von Martinique und bezeichnen mit »Inseln unter dem Wind« (Leeward Islands) die kleinen südlichen Inseln bis Trinidad. Die Antillen mit den Bahamainseln bilden Westindien (s. d.). Ihren Namen verdanken die Antillen einer fabelhaften Insel Antiglia, welche seit 1424 auf Seekarten einen Platz gefunden hatte und halbwegs zwischen Lissabon und Japan liegen sollte. Auf Peter Martyrs Vorschlag wurde dieser Name auf die von Kolumbus entdeckten Inseln übertragen. Die Kleinen Antillen werden auch »Karibische Inseln« genannt, nach den streitbaren Kariben (s. d.), die sie meist bewohnten.

Vgl. Westindien (mit Karte) und die Artikel über die einzelnen Inseln.

Ende **Antillen**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 1. Band, Seite 638 im Internet seit 2005; Text geprüft am 21.12.2013; publiziert von Peter Hug; Abruf am 28.11.2021 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/01_0639?Typ=PDF

Ende eLexikon.